

**Schulinterner Lehrplan
zum modularen Kernlehrplan Literatur
für die gymnasiale Oberstufe**

Literatur

(Stand: 20.01.2016)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Abtei-Gymnasium Brauweiler	1
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	1
2.1.1. Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur	2
2.1.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Medien/Film	3
2.1.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater	7
2.1.4. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Kreatives Schreiben	9
2.2. Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit.....	14
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	14
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	15
4. Qualitätssicherung und Evaluation	15

1. Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Abtei-Gymnasium Brauweiler

Am Abtei-Gymnasium kann in der Oberstufe ein breites Kursangebot gemacht werden. In der Regel können daher in der Stufe Q1 mehrere Literaturkurse angeboten werden. Der Literaturkurs geht über die beiden Schulhalbjahre der Q1. Die Fachgruppe Literatur setzt sich im Schuljahr 2015/16 aus vier Lehrkräften zusammen, zwei von ihnen (Frau Epe und Herr Schuster) haben einen Zertifikatskurs Literatur besucht. Es können Literaturkurse in den drei Bereichen Theater, Medien (hier: Film) und Schreiben angeboten werden. Die technische Ausstattung der Schule entspricht vor allem im Bereich Film den Anforderungen besonders gut.

Entsprechend dem Schulprogramm kommt dem Fach Literatur im sprachlich-künstlerischen Bereich besonders die wichtige Funktion zu, Kreativität zu fördern und projektartig ein **Jahresprodukt** herzustellen. Die Bereiche Theater und Film präsentieren ihre Produkte öffentlich zum Ende des Schuljahrs, z.B. beim jährlichen **RESI-Filmfestival** im schuleigenen Kino oder in einem kooperierenden Kino wie dem Linden-Theater in Frechen.

Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Aufgrund der langjährigen Tradition hat sich am Abtei-Gymnasium ein hoher Standard an Raum- und Materialausstattung etabliert. Im schuleigenen Schnittraum werden mit Schnittprogrammen Videosequenzen digital bearbeitet. Für den Bereich Film stellt die Schule Camcorder, aber auch digitale Foto- und Videokameras (DSLRs) mit externem Mikrofoneingang und Stativen zur Verfügung. Darüber hinaus werden diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt. Die Filme können dann im schuleigenen Kino RESI gesichtet, besprochen und abschließend präsentiert werden.

Die Theaterarbeit findet überwiegend in Raum B20a statt, der meist auch für Endproben und Aufführungen genutzt wird und dafür mit einer Bühne mit Beleuchtungs- und Beschallungsanlage ausgestattet wird.

Die Schule informiert auf der Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in Literaturkursen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Während der Beschluss der Konferenz der Kurslehrkräfte zur „Übersicht der Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Konferenz der Kurslehrkräfte Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Absprachen der Konferenz der Kurslehrkräfte zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Die Zeitangaben verstehen sich als grobe Orientierungsgröße. Die aufgeführten konkretisierten Kompetenzen bringen Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Unterrichtsphasen zum Ausdruck. Daneben sind in der Regel auch

weitere Kompetenzen einbezogen, die über längere Zeiträume hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums ausgebildet werden.

2.1.1. Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

2.1.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Medien/Film

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
1-2	Die Schülerinnen und Schüler können... typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben. (MR3)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literatur-Kurs „Film“: Handlungsorientierte Filmanalyse, ggf. Arbeit mit Portfolios, Bewertungskriterien Kennenlernrunde Filmische Genres	
2-4	Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden. (MR2) (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MP2), (MP3), (MP4), (MP6)	Bildaufbau (Kadrierung, Goldener Schnitt, Tiefenwirkung, Kontraste), Stummfilm	Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
5-6	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4) die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren. (MR6) (MP3), (MP4), (MP6), (MR1), (MR2), (MR4), (MR5)	Dramaturgie I: Dramatischer Spannungsbogen, 5-Akte-Schema, Heldenreise, offen vs. geschlossen Kurzfilmstruktur (Twist)	Inwieweit können die dramaturgischen Schemata aus Kurzfilmen erschlossen werden? Wie differenziert wird mit den Fachbegriffen umgegangen?
7-8	Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4) (MP1), (MP6), (MR1)	Filmische Textsorten: Pitch, Treatment, Drehbuch, Storyboard	
9-13	Die Schülerinnen und Schüler können... spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungs-	Filmische Gestaltungsmittel/Auflösung I mit einem ersten Übungsfilm mit einer Person: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven,	Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
	absicht bewerten.(MR1) die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen.(MP3) mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4) die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2) (MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)	Schuss-Gegenschuss-Prinzip, Objektivarten; Vorübung: Fotostory, 5-Shot-Technik, Continuity-System Kameratechnik I: Ton/Licht	Inwiefern wird mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?
14-18		Einführung in den Filmschnitt: Das Schnittprogramm (z.B. Premiere Elements) und die grundlegenden Schnittoperationen am Beispiel des ersten Übungsfilms	
18-19	Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3) spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. (MR1) (MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4), (MR6), (MR7), (MR8)	Analyse von Kurzfilmen, Übungen zu Kameraachse, Handlungsachse, 180 Grad-Regel, Achsensprung	In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar? Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?
20-21	Die Schülerinnen und Schüler können... die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2) (MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)	Ton: Mikrofontypen, Ton angeln, Licht: Dreipunktbeleuchtung, Available Light Musikrechte, Atmo, Geräusche	Inwiefern wird mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?
22-24	Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf	Filmische Auflösung II: Dialoge filmen, Coverage vs. Schneiden in der Kamera, Schärfe ziehen,	Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber medienpraktischen Verfahren und ungewohnten Darstellungs-

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
	<p>die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p> <p>spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten. (MR1)</p> <p>(MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4), (MR6), (MR7), (MR8)</p>	<p>Kuleschow-Effekt</p> <p>Kamerabewegungen (Schwenk, Tilt, Rollen, Fahrt)</p>	<p>formen?</p> <p>Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</p>
25	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p> <p>die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen. (MR5)</p> <p>die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)</p> <p>(MP1), (MP4), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p>	<p>Postproduction/Vertiefung Filmschnitt: Colorgrading, Tonbrücken, Atmo, Übergänge, Effekte, Export</p>	<p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p> <p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</p>
26-27	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3)</p> <p>die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen. (MR5)</p>	<p>Montageprinzipien: Parallel-, Kontinuitäts-, Assoziations-, beschreibende, zusammenfassende Montage; Vor- und Rückblenden</p>	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?</p> <p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>
28-29		Schauspiel für Film	<p>Wie intensiv ist die Auseinandersetzung mit den vorgestellten Schauspielübungen? Wie groß der individuelle Fortschritt?</p>
30-37	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... eine Grundidee entwickeln und davon ausge-</p>	<p>(Kurz-) Filmprojekt: Ideenfindung, Pitch, Treatment, Drehbuch, Storyboard (mit Wochenend-</p>	<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</p>

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
	<p>hend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen. (MP1)</p> <p>weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen. (MP5)</p> <p>die Qualität eigener und fremder medialer Produkte kriteriengestützt analysieren und beurteilen. (MR7)</p> <p>(MR1), (MR2), (MR3), (MP2), (MP3), (MP4), (MP5), (MP6), (MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<p>workshop)</p> <p>Schnitt</p> <p>Postproduktion</p>	<p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</p> <p>Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</p> <p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)?</p> <p>Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl Einzelsequenzen wie auch komplexere Produktionen, sinnvoll strukturiert?</p> <p>Wird filmische Continuity erzeugt?</p> <p>In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie)?</p> <p>Inwiefern wird mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</p> <p>In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar?</p> <p>Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert?</p> <p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt? Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</p> <p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p>
38-40	Die Schülerinnen und Schüler können... eine geeignete Präsentationsform für ihr	Präsentation beim RESI-Filmfestival, Evaluation	Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
	<p>mediales Produkt auswählen und realisieren. (MP9)</p> <p>(unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten. (MR8)</p> <p>MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7), (MP8)</p>		durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)?

+ ggf. bei Interesse der Teilnehmer Einheiten zu Animation/Trickfilm/Stop Motion/...

+ ggf. Ausflüge (z.B. WDR Studio Zwei, Filmmuseum Düsseldorf, Kinovorstellung eines passenden Films,...)

2.1.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater

Unter-richts-Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien
Einführungsphase	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Darstellungsformen und -verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten, - neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten, - eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten, - gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen - Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten zielgerichtet einsetzen, - Improvisationen für die Entwicklung 	<p>Unterrichtsinhalte</p> <p>Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten</p> <p>Übungen zur theatralen Präsenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen • Übungen zu Stimme und Sprechen Artikulation, Lautstärke, Tempo • Improvisationsübungen (rollen-/textgestützt) <p>Feedbackregeln</p> <p>Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände und Impulsmaterialien:</p> <p>Alltagsrequisite Lautgedichte Zungenbrechertexte Musik für Warm-Ups</p> <p>Klassische und moderne Vorsprechszenen/ -monologe/-dialoge</p> <p>Atem- und Stimmübungen</p> <p>(chorisches und solistisches Singen/Deklamieren einfacher Lieder/Songs)</p>

	<p>von Spielszenen einsetzen, - Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten, - Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen, - Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern.</p>	<p>(Raumlinienwege; Auftrittsübungen, Choreographien)</p> <p>Einsatz von Licht und Beleuchtung als formgebende Gestaltungsmittel und stimmunggebende Faktoren</p>	<p>z.B. mobile Scheinwerfer, Taschenlampen, Kerzen</p>
Projektphase	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... - die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln, bei der Produktion berücksichtigen und Material und Medien funktional einsetzen, - Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen/Proben unterstützen, - Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten, - unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase-Präsentationsphase -Wirkungsanalyse) entwerfen, - verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich/ nach Gestaltungsspielraum übernehmen - die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion funktional für das eigene Produkt einsetzen.</p>	<p>Gestaltungsspielraum</p>	

Präsentationsphase	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren, - ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren. - Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit anwenden, - in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen. 	<p>Probenplanung und Aufführung</p> <p>Reflexion/Nachbesprechung zur Optimierung einer evtl. Folgeaufführung</p>	<p>Probenplan</p> <p>Spielleitung/ Spielplan</p> <p>alle für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc.</p>
Auswertungsphase	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen, - die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren 		

2.1.4. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Kreatives Schreiben

Woche	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	Unterrichtsinhalt	Schwerpunktmäßige Fragen zur Leistungsbewertung
1.-2.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>spezifische sprachliche Gestaltungsmittel und Darstellungsformen von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht bewerten (SR1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SR2), (SR3)</p>	<p>Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Kreatives Schreiben“</p> <p>Abbau von Schreihemmungen:</p> <p>a. Namensanagramme mit anschließender fiktiver Biographie:</p> <p>b. Wahr oder falsch? Eine erfundene und eine wahre Episode aus dem eigenen Leben in nur 10 Sätzen erzählen, die Gruppe rät, welche zutrifft.</p> <p>c. Vokalvereinzlung: Gedicht über mich: z.B. „Doro tobt oft grob...“</p>	<p>Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zur sprachlichen Gestaltung von Texten unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?</p>

3. - 6.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)</p>	<p>Themenfindung</p> <p>durch Impulse wie Riechtexte, Bildtexte, Fühltexte, Geräuschtexte. In dieser Phase kristallisiert sich das Interesse an autobiographischen Texten und damit das Thema heraus.</p>	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</p> <p>Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?</p>
7. - 9.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln (SP1)</p> <p>Schreibprodukte – auch auf dem Wege der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe – planen, verfassen und überarbeiten (SP2)</p> <p>(SP3), (SP4), (SR1), (SR2)</p>	<p>Themenentwicklung</p> <p>durch den Einsatz von Ideensternen, wobei die Gruppen ihre Sternmittelpunkte selbst festlegen (z.B. „Ich“, „Schulzeit“, „Erste Liebe“, „Mama“ etc.). Es entstehen erste themenorientierte Texte.</p>	<p>Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten sprachlichen Darstellungsformen?</p> <p>Wie experimentierfreudig und ideenreich sind die Schreibversuche?</p>
10. - 12.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht beschreiben (SR2)</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern (SR3)</p> <p>gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibproduktsentsprechende sprachliche-formale und zielgerichtet einsetzen (SP4)</p> <p>verschiedene Verfahren zur Lektorierung</p>	<p>Erste Lektorierungsverfahren werden eingeführt, die an den entstandenen Texten eingeübt werden („Zurückschreiben“, „Über-den-Rand-hinaus“ etc.).</p>	<p>In welchem Maße können Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen in Texten festgestellt und begründet werden?</p> <p>Wie stimmig werden Gestaltungsmittel im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht eingesetzt?</p> <p>Wie sorgfältig, werden Texte überarbeitet?</p>

	unterscheiden und anwenden (SP5) (SP6), (SR4)		
13. - 16.	Die Schülerinnen und Schüler können ... sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten auswählen und erproben (SP3) gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche-formale Mittel auswählen und zielgerichtet einsetzen (SP4) (SP1), (SP2), (SR1), (SR2)	Kreativierungsverfahren zur systematischen Förderung der Gestaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Arbeitsaufträge werden erteilt: a. Stilübungen, b. Verdichtungen, c. Sprachmusterverschiebungen, d. Analogtexte zu literarischen Vorlagen Die in der Themenentwicklung entstandenen Ideensterne können dabei immer wieder Ausgangspunkt neuer Texte sein.	Wie differenziert wird die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für das Verfassen von Texten reflektiert? In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und sprachlich) in Texten erkennbar?
17. - 18.	Die Schülerinnen und Schüler können ... zwischen unterschiedlichen Gestaltungsvarianten des Textlayouts unterscheiden und Wirkungsabsichten benennen (SR4) verschiedene Möglichkeiten der Textpräsentation, auch unter Nutzung neuer Medien, unterscheiden (SR5) eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer Medien realisieren (SP6) (SP3), (SR1), (SR2)	Entwicklung und Präsentation individueller Zwischenprodukte	Wie differenziert wird die Eignung von Formen der Textpräsentation (in unterschiedlichen Medien, in unterschiedlicher äußerlicher Gestaltung) reflektiert und hinsichtlich ihrer Realisierungsmöglichkeiten und ihrer Wirkungen beurteilt?
19. - 20.	Die Schülerinnen und Schüler können ... Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern (SR3) eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer	Entwicklung eines systematischen Schreib-/Präsentationsansatzes für das gemeinsame Endprodukt. Reflexion der Möglichkeiten: Variante A: Das Literaturmagazin	Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Suche und Auswahl von Themen, Texten und Textformen? Wie sinnvoll und wie gut begründet ist diese Auswahl?

	Medien realisieren (SP5) (SP7), (SR4), (SR5)	Variante B: Literarisches Café - Auswahl geeigneter Texte. - Ausprobieren und Einstudieren szenische Mittel, - Planung und Entwicklung der räumlichen und sächlichen Ausstattung, des Einsatzes von Musik, des zeitlichen Ablaufs usw. Entscheidung für eine Variante	
21. - 23.	Die Schülerinnen und Schüler können ... sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP3) gemäß der intendierten Wirkung eines Schreibprodukts entsprechende sprachliche Mittel auswählen und zielgerichtet einsetzen (SP4) (SR2), (SR3)	Textoptimierung durch Einführung verfeinerter Lektorierungsverfahren (wie den Einsatz von Spezialistentams, die die Texte unter ganz bestimmten Gesichtspunkten unter die Lupe nehmen; Schreibkonferenzen etc.).	Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatenangemessenheit überarbeitet? Wie schlüssig werden Texte strukturiert?
24. - 25.	Die Schülerinnen und Schüler können ... im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6) (SR2), (SR3), (SP7)	Erste Wirkungsanalysen durch Teilveröffentlichungen (z.B. Lesungen vor Schülern aus dem parallelen Literaturkurs).	Wie konstruktiv und kriterienorientiert wird Kritik an Textproduktionen anderer geäußert? Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Schreibprodukt auszusetzen und sie produktiv zu verarbeiten?
26. - 29.	Die Schülerinnen und Schüler können ... sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben (SP3) (SR1), (SR2), (SR3)	Produktion und Redaktion weiterer themenbezogener Texte unter Anwendung bekannter Texterstellungsverfahren und erprobter, evaluierter Überarbeitungsmethoden	Wie sorgfältig, intensiv und methodenreich werden Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, sprachliche und inhaltliche Stimmigkeit sowie Adressatenangemessenheit überarbeitet?
30. - 35.	Die Schülerinnen und Schüler können ... eine geeignete Form der Textpräsentation auswählen und auch unter Nutzung neuer	Erarbeitung der Präsentation:	Wie sinnvoll und gut begründet ist die Auswahl der Texte und ihrer Präsenta-

	<p>Medien realisieren (SP6)</p> <p>die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen (SP7)</p> <p>(SR3), (SR4), (SR5)</p>	<p>Fertigstellung aller Texte,</p>	<p>tion im Hinblick auf das Endprodukt?</p> <p>In welchem Umfang werden ergebnisorientiertes Planen und Mitgestalten am Produkt und seiner Präsentation erkennbar?</p>
36. - 37.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen (SP7)</p> <p>(SR4), (SR5)</p>	<p>Präsentation</p> <p>(hier: literarisches Café im gestalteten Klassenraum mit musikalischem Rahmenprogramm und Verköstigung)</p> <p>vor Publikum (Eltern, Lehrer, Schüler) an zwei verschiedenen Abendterminen,</p> <p>Erfragen von Publikumsrückmeldungen</p>	<p>Inwieweit werden Form und Adressatenbezug berücksichtigt?</p> <p>Inwieweit wird s eine engagierte, kooperative und zuverlässige Arbeitshaltung erkennbar?</p> <p>In welchem Umfang werden Aufgaben eigenverantwortlich übernommen und Arbeitsprozesse selbstständig koordiniert?</p>
38.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... im Kontext der öffentlichen Präsentation eigener Texte deren ästhetische Wirkung analysieren und beurteilen (SR6)</p> <p>(SR1), (SR2), (SR3), (SR4), (SR5)</p>	<p>Wirkungsanalyse und abschließende Bewertung</p> <p>Auswertung des Publikums-Feedbacks</p> <p>Reflexion und Verbesserungsvorschläge,</p> <p>Reflexion des Schreibproduktionsprozesses, der Projektarbeit, der erbrachten Einzel- und Gruppenarbeitsleistungen</p>	<p>In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, Endprodukte und ihre Präsentationen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen?</p> <p>Mit welcher Intensität werden die Arbeitsergebnisse im Hinblick auf die beabsichtigte und die tatsächlich erzielte Wirkung untersucht?</p>

2.2. Methodische und didaktische Grundsätze der Literatur-Kursarbeit

Die Fachschaft Literatur hat folgende Grundsätze verabschiedet:

- In der Regel dokumentieren und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Kompetenzerwerb im Kursverlauf (z.B. als Portfolio).
- Die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption werden im Unterricht miteinander vernetzt.
- Der Projektcharakter des Literaturunterrichts erfordert planerische Modifikationen in Abhängigkeit von Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer; das gesamte Kursgeschehen wird also von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet.
- Der Unterricht ist geprägt durch gemeinsames Ausloten, Planen, Durchführen, Kontrollieren sowie Produzieren und eröffnet Lernenden und Unterrichtenden einen unterrichtlichen Freiraum, in dem experimentelles Handeln ermöglicht wird bei gleichzeitig möglichst großer Spontaneität, Innovation, Kreativität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit.
- Indem Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Gestaltungsmittel hinsichtlich einer adressatenbezogenen Wirkung erproben und in ihren Produkten einsetzen, lernen sie im Sinne einer integrativen kulturellen Bildung.
- Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist Begleiterin oder Begleiter des Lernprozesses und übernimmt im Wesentlichen die Funktionen des Beobachters, Anregers, Informanten, Beraters. Die Rolle des Organizers und Koordinators, die er zu Beginn eines Kurses noch wahrnimmt, tritt im Verlauf der Arbeit zu Gunsten der Teamorientierung zurück.
- Die öffentliche Darbietung der Arbeitsergebnisse ist unverzichtbar. Öffentlich ist eine Präsentation dann, wenn kursexterne Adressaten, z. B. ein Parallelkurs, die Schulgemeinde oder eine darüber hinausgehende Öffentlichkeit zu Rezipienten des Literaturkursprodukts werden.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Literatur hat die Konferenz der Kurslehrkräfte im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Für jedes der drei Inhaltsfelder ergeben sich eigene Bewertungskriterien. Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt **Prozessbewertung**, **Produktbewertung** und **Präsentationsbewertung**.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung wird angemessen berücksichtigt. Die Bewertung der Schülerleistungen durch die Lehrperson kann anhand von Bewertungsbögen begründet werden, die formal in ihren Kriterien den Schülerbeobachtungs- und Feedbackbögen gleichen. Die Kriterien sind sowohl kognitiv-analytisch als auch kreativ-gestalterisch, planerisch-praktisch und evaluative (vgl. Kernlehrplan Literatur, S. 24). Entsprechende Leitfragen zur Überprüfung werden in den oben beispielhaft ausformulierten tabellarischen Unterrichtsvorhaben in den drei Inhaltsfeldern angegeben. Die Leistungsbewertung in der Projektphase ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In den Literaturkursen kann aufgrund der projektorientierten Anlage sowohl eine Zusammenarbeit von mehreren Literaturkursen als auch mit externen Partnern erfolgen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Am Ende des Schuljahres, aber auch im Laufe des Schuljahres evaluiert sich der Kurslehrer selbst und hinterfragt gemeinsam mit den Schülern, ob die zu erreichenden Kompetenzen mit dem Projekt erreichbar sind. Er gleicht die zeitliche Planung mit den Schülern ab und organisiert das Projekt gemeinsam mit den Schülern. Der schulinterne Lehrplan unterliegt alle drei Jahre einer Revision durch die Fachkonferenz.